



Der Berufsverband  
für Trainer, Berater  
und Coaches

# News & Facts

## Workshops in völliger Dunkelheit bieten um bis zu 30% höhere Kreativität und „richtiges Zuhören“

Der BDTV-Führungskreis ging im Rahmen seiner letzten Tagung besondere Wege und folgte Michael Lück für fast zwei Stunden in die völlige Lichtlosigkeit. Der Strategieberater Lück unterstützt kleine, mittlere und große Unternehmen in Fragen von Strategie, Marketing, Vertrieb und Personalwesen. „Wenn der dominante Sehsinn wegfällt, werden alle anderen Sinne hellwach“, so der Kölner Unternehmer. „Und genau auf diesen Effekt setzen wir!“

Gerade in den Bereichen Training, Coaching und Beratung ist „richtig zuhören“ einer der zentralen Erfolgsfaktoren. In völliger Lichtlosigkeit nehmen wir die Bedeutung von Nuancen eines Wortes, die Betonung, jede Pause viel intensiver wahr. Außerdem „schützt“ die Dunkelheit die Menschen – das ist besonders effektiv bei Coachings und in Konfliktsituationen. Und einer Studie der TU Dortmund zufolge ist die Kreativität in lichtlosen Räumen um bis zu 30% höher! ...

Und das sagen die Teilnehmenden:

„Das muss man erlebt haben: Wenn die Sinne schwinden (hier das Sehen) verändern sich Raum, Orientierung und Persönlichkeiten. Ich habe auf einmal auf ganz andere Aspekte geachtet und das Gespräch im Dunkeln wirklich genossen. Eine stimmige Gruppenerfahrung - wunderbar und einfühlsam moderiert. Ich denke, das ist ganz wichtig, dass wir hier einen Guide hatten, der "alles gesehen hat" und angemessen mit allen Formen von Befindlichkeiten umgehen konnten.“  
(Axel Rachow)

„Super! Obwohl ich nichts, aber auch wirklich nichts gesehen habe, war das ein ganz besonderes Erlebnis: für das Hören, für das Tasten und für das Riechen. Die Augen spürten keinen Unterschied bei geschlossenen und bei offenen Augen. Da war nur das Wissen: jetzt sind die Augen zu oder offen. Wer spricht da gerade? Ordne ich die Stimme der richtigen Person zu? Spricht da gerade Iwan oder doch Bernd, oder ist da noch jemand im Raum, den ich nicht auf dem Schirm habe. „Training im Dunkeln“ war eine gute und schöne Erfahrung. Ein Erlebnis der Sinne.“  
(Bruno Schmalen)

Ein Erlebnis der besonderen Art: sich in einem schwarzen Raum zu befinden – dunkel ist mir dabei nicht der ausreichende Begriff, der das beschreibt. Geholfen hat bei diesem schon herausfordernden Erlebnis, vertraute Stimmen zu hören. Das verstärkte das Gefühl, sich auf die Anderen verlassen zu können und nahm die Angst vor dem doch beengenden Gefühl. Interessant war für mich das Mitempfinden für einen Teilnehmer, der für einen kurzen Moment darum bat, den Raum verlassen zu dürfen. Das hätte beinahe dazu geführt, dass ich mich anschließen wollte. Stolz war ich im Nachhinein, dass ich „durchgehalten“ habe. Und das wiederum basiert auf dem Vertrauen, dass ich für alle sehr stark empfand, die mit mir im Schwarzen waren.  
(Petra Franke)